

## Verzeichnis der Autorinnen und Autoren

**Christian A. Bachmann** war von 2010–2013 Mitarbeiter im DFG-geförderten Forschungsprojekt „Das Künstlerbuch als ästhetisches Experiment“ (Bochum/Wuppertal). Seit 2016 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter (Post-Doc) in der DFG-Forschungsgruppe „Journalliteratur. Formatbedingungen, visuelles Design, Rezeptionskulturen“ (Teilprojekt 6). 2015 wurde er in Vergleichender Literaturwissenschaft mit einer Arbeit über die Metamedialität und Materialität von Comics (Roland-Faelske-Preis 2016) promoviert. Seit 2008 ist er tätig als Wissenschaftsverleger mit den Schwerpunkten Literaturwissenschaft, Kulturwissenschaft und Comicforschung. Er nahm Lehraufträge an den Universitäten Bochum, Duisburg-Essen, Innsbruck, Saarbrücken und Zürich wahr. Er hält im In- und Ausland Vorträge über Comics, die Visualsatire des 19. Jahrhunderts, amerikanische und deutsche Literatur sowie das Buch als Medium. Jüngste Monographien: „Bilder/Rahmen. Rahmungen in visueller Satire, Bildergeschichte und Comic um 1900“ (Hannover 2018), „Macht der Musik. Musik in Karikatur, Bildergeschichte und Comic. 1830–1930“ (Berlin 2017, <sup>2</sup>2018) (christian.bachmann@rub.de).

**Marina Fleck** ist seit 2017 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Englische Literatur- und Kulturwissenschaft an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt tätig. Sie studierte Anglistik/Amerikanistik, Germanistik und Theologie an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und am Canisius College Buffalo, USA. Ihre Forschungsinteressen umfassen Literatur und Raum, irische Literatur sowie britische Literatur und Kultur des 19. Jahrhunderts. Sie verfasste unter anderem einen Aufsatz zu W. B. Yeats' *Lake Isle of Innisfree* und einen Lexikonartikel über Frank McCourt. Momentan arbeitet sie an einer Dissertation zu Erinnerung und Trauma in irischen Texten des 19. Jahrhunderts über die „Great Famine“ (marina.fleck@ku.de).

**Alma Hannig** hat Mittelalterliche und Neuere Geschichte, Politische Wissenschaft, Psychologie und Spanisch in Bonn, Bilbao und Salamanca studiert. Seit 2008 arbeitet sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin für verschiedene wissenschaftliche Einrichtungen und als Lehrbeauftragte für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Bonn. Außerdem ist sie seit 2013 als Ausstellungskuratorin in Deutschland und Österreich tätig. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen die Politik- und Diplomatiegeschichte Österreich-Ungarns und Deutschlands im langen 19. Jahrhundert, Erster Weltkrieg, Populismus in Österreich (hannig@uni-bonn.de).

**Stephanie Heimgartner** leitet das Studienbüro am Germanistischen Institut der Ruhr-Universität Bochum und ist an deren Fakultät für Philologie Beauftragte für Praxis und Transfer in der Lehre. Gemeinsam mit Monika Schmitz-Emans veröffentlichte sie 2017 den Sammelband „Komparatistische Perspektiven auf Dantes Divina Commedia. Lektüren, Transformationen und Visualisierungen“ (Berlin: de Gruyter), gemeinsam mit Simone Sauer-Kretschmer im selben Jahr den Band „Erfüllte Körper – Inszenierungen von Schwangerschaft“ (Paderborn: Fink). Ihre Forschungsinteressen erstrecken sich außer auf Inszenierungen weiblicher Identität auf Beziehungen zwischen italienischer und deutscher Literatur, Geschichte und Theorie der Lyrik, sowie „neue Weltliteratur“ der afrikanischen Diaspora ([stephanie.heimgartner@ruhr-uni-bochum.de](mailto:stephanie.heimgartner@ruhr-uni-bochum.de)).

**Tobias Hirschmüller** war seit 2011 zunächst Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt „Edition der Akten der Provisorischen Zentralgewalt von 1848/49“ sowie Stipendiat an der KU Eichstätt-Ingolstadt und ist seither Mitarbeiter am dortigen Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte. Das Thema seiner Promotion lautet: „Erzherzog Johann von Österreich als Reichsverweser der Provisorischen Zentralgewalt in der Revolution von 1848/1849“. An der KU ist er seit 2010 zudem Lehrbeauftragter mit den Schwerpunkten Bayerische Landesgeschichte sowie deutsche Außenpolitik im 19. und 20. Jahrhundert. Neben der Funktion und Wirkmächtigkeit der Provisorischen Zentralgewalt von 1848/1849 auf nationaler und internationaler Ebene zählen zu seinen Forschungsfeldern die Regionalgeschichte der Einigungskriege und des Ersten Weltkrieges, der Bismarckmythos vom Kaiserreich bis in die Gegenwart, die Ideengeschichte des Liberalismus am Beispiel von Theodor Heuss, die deutschsprachige jüdische Presse vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zum Ersten Weltkrieg sowie weibliche Idolfiguren im transatlantischen Kulturraum ([t.hirschmueller@ku.de](mailto:t.hirschmueller@ku.de)).

**Thomas Hoffmann** ist Professor und Lehrstuhlinhaber für Englische Sprachwissenschaft an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Er studierte Englisch und Katholische Religionslehre (1. Staatsexamen für Lehramt Gymnasium 2003) sowie Englische und Allgemeine Sprachwissenschaft (BA 2002, Magister 2003) an der Universität Regensburg. 2007 promovierte er in Englischer Sprachwissenschaft an der Universität Regensburg, 2014 folgte die Habilitation an der Universität Osnabrück. 2010–2014 war er Juniorprofessor an der Universität Osnabrück und erhielt dann parallel Rufe auf eine W2-Professur an der Johannes Gutenberg University Mainz, auf eine W3-Professur an der Universität des Saarlandes sowie den Lehrstuhl an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, den er schließlich 2015 annahm. Seine Forschungsschwer-

punkte sind Kognitive Linguistik, Konstruktionsgrammatik und Sprachwandel und -variation (thomas.hoffmann@ku.de).

**Benjamin Krämer** ist akademischer Oberrat und Privatdozent am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München. Er studierte Medienmanagement an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und promovierte 2012 an der LMU mit einer Arbeit zur Mediensozialisation. 2015 bis 2016 vertrat er eine Professur an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2017 war er Junior Researcher in Residence am Center for Advanced Studies der LMU mit einem Projekt zu Rechtspopulismus und Medien. Seit 2017 leitet er das DFG-Projekt „Medienbiographien der bundesdeutschen Kanzler und der Kanzlerin“. 2019 wurde ihm die Lehrbefugnis für das Fach Kommunikationswissenschaft erteilt (Habilitationsschrift über die Handlungstheorie der Online-Kommunikation) (benjamin.kraemer@ifkw.lmu.de).

**Walter Lesch** studierte Theologie, Philosophie und Romanistik in Münster, Fribourg, Jerusalem und Tübingen. Nach den Studienabschlüssen (Diplom in Theologie und Staatsexamen in den anderen Fächern) und der Promotion (Dr. phil.) in Tübingen von 1988 bis 1999 zunächst Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Moralthologischen Institut, dann Forscher des Schweizerischen Nationalfonds am Institut für Ethik und Menschenrechte an der Universität Fribourg (Schweiz). Seit 1999 Professor für Ethik (Sozialethik/Moralphilosophie) an der Theologischen Fakultät und am Institut für Philosophie der Université catholique de Louvain in Louvain-la-Neuve (Belgien). Aktuelle Arbeitsschwerpunkte: Migration, Populismus, Europa (walter.lesch@uclouvain.be).

**Anton Pelinka** studierte Rechtswissenschaft an der Universität Wien (Dr. iur.1964) und der Politikwissenschaft am Institute for Advanced Studies, Vienna. 1972 Habilitation für das Fach Politikwissenschaft an der Universität Salzburg. 1973–1974 Prof. an der Universität - Gesamthochschule Essen, 1974–1975 o.Prof. an der PH Berlin (West). 1975–2006 o.Prof. für Politikwissenschaft an der Universität Innsbruck. 2006–2018 Prof. of Nationalism Studies and Political Science, Central European University, Budapest. Seit 2018 Mitglied des Universitätsrates der Universität Innsbruck. Verschiedene Gastprofessuren: University of New Orleans, Harvard University - Schumpeter Fellow, Stanford University – Austrian Chair, University of Michigan Ann Arbor, Université Libre de Bruxelles - Chair Bernheim. Veröffentlichungen zur Demokratietheorie (zum Beispiel „Politics of the Lesser Evil“, 1999), zum Vergleich politischer Systeme (zum Beispiel „Democracy Indian Style“, 2003), zur europäischer Integration (zum

Beispiel „Die unheilige Allianz“, 2015) und zum politischen System Österreichs (zum Beispiel „Die gescheiterte Republik“, 2017) (anton.pelinka@uibk.ac.at).

**Paul Schreyer** ist Autor und freier Journalist. Er verfasst Rezensionen für den WDR und veröffentlichte mehrere Sachbücher, darunter „Wir sind die Guten“ (2014, mit Mathias Bröckers), „Wer regiert das Geld?“ (2016) sowie „Die Angst der Eliten – Wer fürchtet die Demokratie?“ (2018). Er ist Mitherausgeber des Magazins *Multipolar*, das aus multiperspektivischer Sicht aktuelle geopolitische Vorgänge beobachtet und mögliche Entwicklungen für eine friedliche, freie und plurale Welt darlegt. Er lebt in Mecklenburg-Vorpommern und informiert über sein aktuelles Schaffen auch auf seiner Internetseite <https://paulschreyer.wordpress.com/> (paulschreyer@gmx.de).

**Veith Selk** ist promovierter Politikwissenschaftler. Nach einem Studium der Politikwissenschaft, Soziologie und Philosophie arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Hamburg. Gegenwärtig ist er Mitarbeiter am Arbeitsbereich Politische Theorie und Ideengeschichte des Instituts für Politikwissenschaft der TU Darmstadt. Er war Gastwissenschaftler an Universitäten in Ottawa (Kanada), Shanghai (VR China) und Stirling (Schottland). Zu seinen wissenschaftlichen Schwerpunkten gehören unter anderem Demokratie, Populismus, Angst und Politik. Jüngere Veröffentlichung zum Thema: „Theorien des Populismus zur Einführung“, Hamburg 2017 (zusammen mit Dirk Jörke) (selk@pg.tu-darmstadt.de).